

Rollstuhlwandern im Naturschutzgebiet Blinklingmoos

Von Leo Hochrathner (Rollstuhlfahrer)

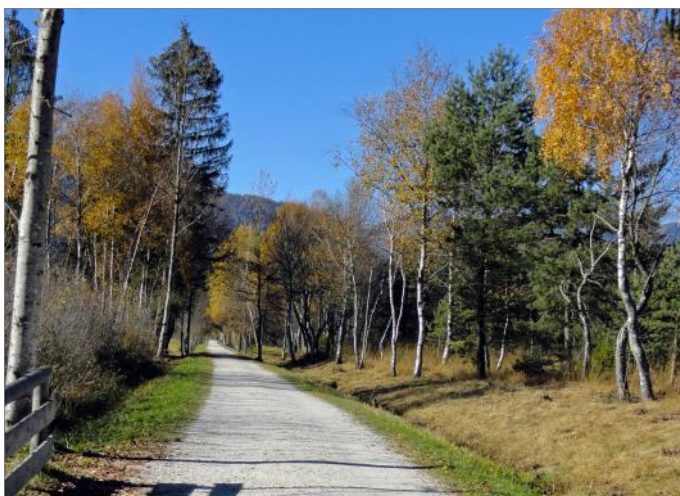


Fotos: Leo Hochrathner

Kurzinfo

Leichte, zirka 7 Kilometer lange, von Mooren und Feuchtwiesen geprägte wunderschöne Strecke in Strobl am Wolfgangsee, mit herrlichen Ausblicken über den See nach Sankt Wolfgang und auf den Schafberg. Der Weg ist leicht zu befahren, wegen einiger Unebenheiten und Entwässerungsrinnen ist eine Begleitperson zu empfehlen. Gegenüber der Touristeninformation (Moosstraße 2) befinden sich 2 Rolli-Parkplätze. In der Nähe des Musikpavillons (an der Promenade) befindet sich eine neue Toilettenanlage inklusive Rolli-WC.

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Ortsplatz von Strobl. Von hier aus starten wir in Richtung Westen von der Moosgasse in die Sportplatzstraße zum Sportplatz. Dort gelangen wir auf die 1893 gebaute Trasse der ehemaligen Salzkammergut-Lokalbahn, den jetzigen Bahndammweg.



1893 fuhr hier der erste durchgehende Zug, die „Schnauferlbahn“ wie sie im Volksmund liebevoll genannt wurde, von Salzburg nach Bad Ischl. Die dampfbetriebene Schmalspurbahn trug maßgeblich zum Aufschwung des Fremdenverkehrs bei.



1957 verkehrte der letzte Personenzug. In unserer rastlosen Zeit wäre eine beschauliche Fahrt mit einem kleinen Zug, der aussieht wie aus vergangenen Zeiten, ein Schlager in dieser wunderschönen Landschaft.

Der Bahndammweg ist gut befahrbar und schon bald erreicht man einen Aussichtsturm. Der 10 m hohe Turm lädt zum Blick über das Naturschutzgebiet ein. Jetzt ist es an der Zeit unseren Begleitern den Fotoapparat zu geben und sich den fantastischen Rundblick knipsen zu lassen.



Das Naturschutzgebiet Blinklingmoos besteht aus verschiedenen Hochmooren, Niedermooren und Feuchtwiesen. Diese Bereiche werden nur einmal im Jahr gemäht und gehören zu den artenreichsten Lebensräumen im Salzkammergut. Die Renaturierung (Wiedervernässung) eines der größten Hochmoore Salzburgs wurde 2022 abgeschlossen. Der Wasserspiegel steigt stetig und die ursprüngliche Fauna und Flora kann zurückkehren. Der Torf kann wieder wachsen und Unmengen von CO² speichern. Dies ist ein großer Gewinn für den Natur- und Klimaschutz. Hier finden sich auch zahlreiche seltene, unter Naturschutz stehende, Pflanzenarten wie beispielsweise die Sibirische Schwertlilie.

Wir setzen unseren Weg fort und rollen an einem alten schönen Bauerngut, dem Pilznerhof, vorbei. Zur Rechten eröffnet sich der herrliche Ausblick nach St. Wolfgang und auf den Schafberg.



Bevor wir nach ca. 100 Metern rechts in den Seeweg einbiegen, besuchen wir noch die Kapelle beim Pilznerbauern. Die 1852 errichtete Kapelle weist so manche Besonderheit auf.



Wir marschieren entlang des schmalen, aber gut befahrbaren Seeweges, wobei wir immer wieder einen wunderschönen Blick auf den See und die Berge erhaschen. Entlang des Seewegs befinden sich genügend Sitzgelegenheiten für Fußmarode, an markanten Punkten die „Gschmä Platzl“.



Das Wort „Gschmä“ bedeutet so viel wie gemütlich, sympathisch. Es sollen dies einfach Plätze sein, wo einem das Herz aufgeht. Wir erreichen das Freibadgelände „Waßwiese“, erblicken das „Gschmä Platzl“ und genießen den prächtigen Panoramablick. Wir folgen nun dem Weg in unberührter Naturlandschaft, wandern durch die Birkenallee, vorbei am Gemeindebad - den Kirchturm von Strobl schon in Sichtweite - zurück zu unserem Ausgangspunkt. In Strobl genießen wir auf der Promenade noch lange die warme Herbstsonne und den herrlichen Ausblick über den See.

E-Mail: hochrathner@aon.at